

alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFFER.at)

WSK-FRAUENTEAM:
AM 28. AUGUST IM ÖFB-LADIES-CUP
GEGEN MFFV 23
(SEITE 7)

TRAININGSZENTRUM:
DIE ERSTEN FOTOS
VOM UMBAU
(SEITE 11)

LITERATUR:
CLEMENS BERGER:
IM JAHR DES PANDA
(SEITEN 8 & 9)

SPIELBERICHT: NEUSIEDL (SEITE 4)



Hauptsponsor



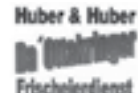
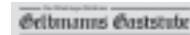
Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Anhängervereinigung
Baldinger & Partner
 Corn foto
 digidruck
 Edelschrott
 Einkaufsstraße Hernalser
 Hauptstraße

Fotoevent
Hauptstadt.at
 Oliver Heiß
 Christian Hetterich
 Josef Hruby
 Gai Jäger

Juwelier Holzhammer
 Jimmy Müller
 Music Ticket
 Michael Orou
 Volker Piesczek
 Dr. Klemens Pospischil

Mag. Peter-Erik Sas
 Sigi Chips
 Silver Server
 Dr. Kurt Stürzenbecher
 Karl Sveda
 Turbofanny

Förderer



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alseile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Clemens Berger, Zed Eisler, fht, Gebrüder Moped, Rainer Müllauer,
Chris Peterka, Christian Orou, Adi Solly, Michael Strausz,
Manfred Tromayer,

Artredaktion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Christian Hofer (www.FOTObyHOFFER.at), Adi Solly, Studio Totale/ Serverin
Wurnig, Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmandruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Manfred Tromayer (tromayer@wienersportklub.at)

© 2016 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alseile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalts, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alseile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at



Manfred TROMAYER
(Präsident)

Werte Sportklubfreundinnen und -freunde! Werte Fans!

Die Saison 2016/17 hat begonnen, und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um euch einen kurzen Überblick der aktuellen Geschehnisse zu geben.

Die Bauarbeiten im Trainingszentrum biegen in die finale Phase ein, die Sportklubfarben schmücken bereits die Fassade, und auch im Innenbereich haben Fliesenleger und Maler bereits ihr Werk getan. Bald dürften die ersten Mannschaften den neuen Trakt nutzen und um Punkte für den Sportklub spielen.

Der Nachwuchs hat – um auch künftig Sponsoren und Förderern eine Fläche zu bieten – in Zusammenarbeit mit dem Magistrat das Platzieren einer Werbetafel im Eingangsbereich des Trainingszentrums geplant. Diese wird demnächst auch schon aufgestellt. Die ersten Interessenten sind bereits gefunden, und ich bin allen Trainern und Helfern für diese unglaublich gute Idee sehr dankbar, um auch in Zukunft den WSK-Nachwuchs zu unterstützen.

Bei der Kampfmannschaft wurde in diesem Sommer ein großer – nach drei Jahren gegen den Abstieg meiner Meinung nach auch notwendiger – Umbruch vollzogen. Unter dem neuen Trainer Christoph Jank und seinem Trainerteam wird nun mit einer jungen hochtalentierten Truppe rund um Stützen aus der Vorsaison ein attraktiver, moderner Fußball gespielt. Leider wurden wir in den ersten drei Runden noch nicht mit drei Punkten belohnt. Die Art und Weise, in der diese Mannschaft auftritt, kämpft und agiert, lässt mich jedoch positiv auf die nächsten Spiele blicken.

Auch im Umfeld des Vereins hat es einige Änderungen gegeben, mit dem Schwerpunkt, die Wirtschaftlichkeit jeder Abteilung zu erhöhen und ein Maximum an Effektivität zu schaffen. Das soll uns erlauben, bei machbarem finanziellen Aufwand den Betrieb in gewohnter Form beizubehalten und sogar zu verbessern.

Hier möchte ich mich bei allen HelferInnen und besonders beim Vorstand des Vereins bedanken. Der Einsatz, der hier an den Tag gelegt wird, und die Hilfsbereitschaft jedes Einzelnen beeindruckt mich jeden Tag aufs Neue. Vom Aboverkauf, zahlreichen Besprechungen und Sitzungen, über die Organisation der Spieltage bis sogar hin zum Fahren des Mannschaftsbusses wird hier überall angepackt und enorm viel Zeit aufgewendet.

Viele Maßnahmen haben zu deutlichen Einsparungen geführt und es uns ermöglicht, bereits zu Beginn der Saison lang vorhandene Schulden zu tilgen. Jeder Weg, jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Über diesen sind wir zwar schon lange hinaus, aber jeder weitere Schritt führt uns immer näher an das große Ziel „Entschuldung“ heran.

Ein großes Dankeschön möchte ich vor allem unseren Fans aussprechen: Ohne eure Unterstützung durch Spenden, ohne den Support auf den Tribünen, ohne diesen einzigartigen Zusammenhalt wäre das alles nicht möglich!!!

Ich hoffe, in den kommenden Monaten weiter von positiven Entwicklungen berichten zu können und sprühe voller Tatendrang, genau wie die ganze Mannschaft und die Sportklubfamilie.

Am 2. 9. würde ich mich freuen, wenn wir zusammen ein großes Fest mit dem Höhepunkt des Matches gegen St. Pauli feiern können. Es wird ab 16 Uhr zahlreiche Stände und Hingucker auf der Alseile für euch geben. Groß und Klein, für jeden ist etwas dabei!

Mit schwarz-weißen Grüßen
Manfred Tromayer




WIENER SPORTKLUB

König (16.)

1-2
SC NEUSIEDL/SEE 1919


Kienzl (45.+1), Kienzl (53.)

AUFSTELLUNGEN
Wiener Sportklub:

Kraus; Schaller (80. Obermüller), Seper (K), König, Feldmann (61. Soura); Schützenhöfer, Steiner; Kracher, Randak, Goll; Pittnauer (66. Berkovic).

SC Neusiedl/See 1919:

Schirmböck; Seywert, Kienzl, Wang, Steiner (70. Enguelle), Wodicka, Weber (75. Divljak), Sonnleitner, Sommerer (45. Csobadi), Christ, Markus.

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFFER.at)


MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Kracher – (39., F), Berkovic – (76., F); Weber – (57., F), Enguelle – (86., U), Christ – (92., F)

Schiedsrichter:

Stefan Ebner,
BA Lino Heiduck (A),
Mario Diesenberger (A)

Statistische Daten:

www.weltoffball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

EIN KÖNIG MACHT NOCH KEINEN SOMMER

Das wird heute kein Spielbericht, sondern ein Frustabbau an einem wunderschönen Samstag mit nachmittägigem Frequency-Festival.

Text: Michael Strausz

Gegenüber der letzten Auswärtspleite wurde die Mannschaft erzwungenermaßen an zwei Positionen verändert: Da Kapitän Dimov nach einem 75-Minuten-Einsatz in Ebreichsdorf unter die Dusche geschickt wurde, nahm Randak oder Schaller seinen Platz ein. Auf der VIP-Tribüne nahm also Dimov, genauso wie Roman Kienast und Herr Stürzenbecher aus der hohen Politik Platz. 22 andere Akteure spielten mehr schlecht als recht. Kracher verstopfte am Elferpunkt einen wunderschönen Pass von Schaller. Im Mittelfeld wurde ziemlich sorglos agiert, und das ein ums andere Mal landete der Ball bei unseren Sportfreunden aus Neusiedl. Nächste Aktion: Kracher nimmt sich mit dem Rücken das Leder herunter, kann es daher nicht im Eckigen unterbringen. Dann schossen die Gäste scharf aus allen Rohren – zweimal klärte der Fußballgott, einmal konnte Kraus in extremis klären. Anzahl der Sportklub-Schüsse aufs Tor: NULL. In der 16. Minute wurde Neusiedl-Goalie Schirmböck – heute ganz in Neongelb – nach einem Kracher-Corner per Kopf durch König bezwungen. Ich wünschte mir nach dieser Aktion keinen weiteren Sportklubtreffer vor der Pause, denn ein 2:0 haben wir im ersten Heimspiel vergeigt. Daher musste Kienzl in der 46. Minute (der ersten Halbzeit) mit einem einzigen Tor das zwischenzeitliche Unentschieden herstellen. Wer glaubte, nach dem Ankick würde Schiri Ebner abpfeifen, irrte gewaltig. Weil ihm das Spiel so gefiel oder seine Uhr den Geist aufgegeben hatte, wurde bis in Minute 49 (der ersten Halbzeit) weitergemurkst.

Es kam wie es kommen musste

Statt das Spiel in der 50. Minute fortzusetzen, folgte die 46. Minute. Die Platzuhr, nicht blöd, wanderte 5 Minuten weiter, sodass alles seine Richtigkeit hatte. Mit den netten Sportfreunden aus dem Burgenland wettete ich auf ein 4:4 n.V., leider ein Aberglaube. Denn es genügte, richtig vermutet, das zweite Tor von Kienzls Doppelpack, um die Gäste mit drei Punkten zu belohnen. Das Tor sensationell: Ein Volleyschuss im Strafraum schlug wie eine Bombe im Netz ein. Ich weiß nicht, ob der Assistent eventuell das Netz prüfen sollte, ob es nicht löchrig wie Schweizer Käse geworden ist. Dann machte ich, ebenso wie unsere Kicker, ein Nickerchen, das nur durch einen harmlosen Pittnauer-Kopfball unterbrochen wurde. Als ich wieder aufwachte, und die Matchuhr ihre richtige Position wieder erlangt hatte, schafften es unsere Burschen zu dritt nicht, einen Meter vor dem Tor stehend, liegend oder torkelnd, den Ausgleich zu erzielen. Super, nur noch eine Minute. Denkste, siehe Halbzeit eins. Bedeutet nach 100!!! Minuten war Schluss und meine S-Bahn davon gefahren.

Fazit, weil es immer zum Schluss des Berichtes kommt (warum nur?): Das Spiel, das man nicht gewinnt, verliert man eben. Welcome im Ligakeller. Das Trauerspiel beendete der leidensfähige Platzsprecher mit einem Ergebnis unserer Sportfreunde aus Döbling: Parnsdorf gegen Vienna endete torlos. Spärlicher Applaus der 1.163 Unentwegten. Das bedeutet, die Vienna ist knapp vor uns und hat mit zwei Punkten aus drei Spielen doppelt so viele auf ihrem Konto wie die Sportfreunde aus Dornbach. Fortsetzung folgt in einer Woche. Dann folgt St. Pauli.

P.S.: Der Schiri war nicht an der Niederlage Schuld, nur an der rekordverdächtigen Spieldauer.

WSK-FRAUENTEAMS VERTEIDIGEN MEISTERTITEL UND CUPSIEG!

Text: Chris Peterka

Beide WSK-Frauteams konnten in der vergangenen Saison in der Wiener Landesliga beziehungsweise in der 1. Klasse A den Meistertitel holen. Für das A-Team war es bereits der 4. Meistertitel seit der Gründung vor 5 Jahren, wobei alle ohne eine einzige Niederlage errungen werden konnten. Nur in der Saison 2014/15 setzte es 5 Niederlagen, was aber immer noch zum Vize-Meistertitel reichte. Der Sieg im Wiener Frauencup war der zweite seit Bestehen der WSK-Frauensektion und fiel mit einem 5:1-Erfolg im Finale gegen USC Landhaus 1c recht deutlich aus. Der Wermutstropfen zum Ende der Saison war allerdings das neuerliche, nun schon zum dritten Mal, Scheitern in der Relegation zum Aufstieg in die 2. Bundesliga. Wobei die WSK-Mädels diesmal gegen Eggendorf/Kottingbrunn nach einem 4:2-Heimerfolg und einer 0:2-Auswärtsniederlage nur an der Auswärtstorregel und vielleicht auch an der mangelnden Routine unseres doch sehr jungen Teams gescheitert sind.

Die Verteidigung aller 3 Titel in der Saison 2016/17 wird kein leichtes Unterfangen.

Das A-Team hat mehrere Abgänge von Leistungsträgerinnen zu kompensieren. Im B-Team stehen wie in jedem Sommer relativ wenige Spielerinnen in der Vorbereitungszeit beim Training zur Verfügung.

Zum ersten Mal ernst wird es für die WSK-Spielerinnen am kommenden Sonntag, 28. 8., im ÖFB-Ladies-Cup. Unsere schwarz-weißen Damen stehen als Wiener Meister und Cupsieger unter den 32 Teams in ganz Österreich, die an diesem Bewerb teilnehmen dürfen. Bei der Auslosung wurde mit etwas Glück MFFV 23 gezogen, ein Team das die WSK-Frauen in der vergangenen Saison dreimal bezwingen konnten. Ein Weiterkommen im Ladies-Cup würde den Einzugs unter die Top 16 in Österreich bedeuten, ein Erfolg, der den Schwarz-Weißen vor 3 Jahren schon einmal gelungen ist.

Dazu braucht es aber die Unterstützung möglichst vieler Fans am Sonntag im WSK-Trainingszentrum, 1160 Wien Erdbrustgasse 4. Spielbeginn ist um 14:30 auf dem Kunstrasenfeld. Schauen Sie sich das an!

GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen SC Mannsdorf



JAUSENGEGNER

Wien ist anders

Heute kommt Mannsdorf. Willkommen zur Premiere in Wien! Wien ist anders. Diesen Slogan hat man uns lange Zeit so intensiv ins Gehirn gehämmert, bis wir ihn uns endlich gemerkt hatten. Jetzt gibt's ihn nicht mehr, den Slogan. Aber er lebt. Als wir uns letzte Woche in den 13A Richtung Dornbach gesetzt haben, um uns unser Tragl gegen Neusiedl abzuholen, war alles normal. Sämtliche Mitreisende hatten ihr Wiener Wochenendvorfrohedegesicht aufgesetzt: So ungratig, wie das der Wiener halt kann.

Alles war ruhig, bis plötzlich ein lautes „Jetzt!“ die Stille durchschnitt. Ein Fahrgast bedeutete damit einer Dame, dass sie jetzt aussteigen müsse, um an ihr Ziel zu kommen. Er habe sich beim selben Tipp eine Station vorher geirrt, aber Fehler dürfe man ja machen, oder? „Natürlich“, entgegnete die Dame vom Land. „Wenn Sie aber eine Station noch weiterfahren, sind Sie direkt bei der U-Bahn, falls Sie dort hinwollen.“, meinte dazu ein anderer Fahrgast. „Die Dame möchte aber zum 14A, da ist es eh hier näher“, ergänzte ein Dritter. Darauf der Erste wieder zur Landfrau: „Sehen S', wir Wiener sind gar nicht so bö's, wie's immer heißt!“ „Außer, wenn man zu uns sagt, wir seien bö's, da werden wir bö's!“, grinste der Dritte. „Herzlichen Dank, das ist wirklich nett und gar nicht bö's!“, so die Bundesländerin lächelnd. Ergänzte der Erste wieder: „Bö's sind nur die, die den Hofer wählen, weil deswegen wählen sie ihn ja.“ Der gesamte Bus verfiel plötzlich in ein Lächeln. Bis auf einen Mann – der schaute plötzlich bö's.

Wien ist wirklich anders. Der Sportklub hoffentlich auch. Anders als die letzten Partien.

Come on, Sportklub!

www.gebruedermoped.com

MEIN ERSTES MAL ... *Text: Adi Solly*

„Mein erstes Mal“ porträtiert Insider und Insiderinnen, Liebhaber und Liebhaberinnen und einen Überraschungsgast bei ihrem ersten Sport(c)klub-Spiel. Wie aus einem kleinen Licht eine Fackel der Leidenschaft wurde ...

THOMAS KAIDER – WSC-INSIDER/WSK-LIEBHABER



Foto: Adi Solly

Mein erstes Mal beim Sportclub war in sehr jungen Jahren. Ein klassischer Verlauf, aufgewachsen in Hernals, anfänglich mit dem Vater am Platz und später dann mit dem Freundeskreis. Da war der Support auf der FHT auch noch sehr beschaulich, die Fanszene hat sich erst etabliert. Es war vieles im Auf- und, was den Support betrifft, definitiv auch im Umbruch. Schnell war klar, dass es auch auswärts zu den Spielen gehen muss. Im Bus der Anhängervereinigung hat unsere anfangs sehr kleine Gruppe immer eine Mitfahrgelegenheit gefunden. Legendar in Erinnerung blieb mir ein 4:4 beim GAK. Es war im damaligen Mittleren Play Off, der Sportclub benötigte mindestens ein Unentschieden. Die Erstaustragung wurde wegen Schlechtwetter unterbrochen, die Neuaustragung am nächsten Tag hatte einen irren Spielverlauf. Bis kurz

vor Schluss lag der WSC 1:4 zurück, am Ende reichte es noch zu einem X. Zum WSC-Insider bin ich dann mehrmals geworden, einige Zeit auch im Vorstand. Irgendwann war mir klar, dass der WSC nicht nur mit Fußball, Tischtennis und Fechten auskommt. In der Blütezeit des Vereins hatte der Verein schließlich mehr als 20 Sportsektionen. 2001 reaktivierte ich die Radsektion, Wasserball, Schwimmen, Squash, Laufen und Fußball folgten im Laufe der Zeit diesem Beispiel. Der Sportclub braucht diese breite Basis, er braucht die Menschen aus seinem Umfeld, um auch über künftige Generationen hinaus den Fortbestand des Vereins zu sichern. Nun hoffe ich noch auf eine gelingende Fusion mit dem WSK, und dass wir uns mit der Fußballsektion des WSC in diesem Jahr ordentlich präsentieren. We never walk alone.



DR. RORO – WSK-LIEBHABER

Mein erstes Mal beim Sportklub war in Retz im Sommer 2013. Das war auch mein erstes Mal auf einem Fußballplatz. Eigentlich war es eine Geburtstagsüberraschung, wengleich ich beim Einladenden ein wenig Selbstzweck vermutet habe. Schließlich war das Fest in Mailberg, kaum 20 Fahrminuten von Retz entfernt. Standesgemäß bekam ich auch ein Sportklubtrikot und zu meiner Überraschung passte es auch. Na ja, Schwarz geht ja fast immer. In meiner Jugend in der Astgasse bin ich ja dem Fußball nie ausgekommen. Ständig wurde auf den beiden Plätzen gekickt. Meine Präferenz war den Döblingern vorbehalten. Das einzig und alleine aber deshalb, weil sonst niemand für sie schwärmte. In Retz selbst er-

lebte ich eine sehr entspannte Fangemeinde, sehr unkonventionell und aufgeschlossen. Als Sozialwissenschaftler haben mich natürlich die Gesänge am meisten interessiert. Das war ein richtig feines Repertoire, was die Jungs und Mädels da absingen. Es sollte schließlich ein Auswärtssieg für den Sportklub werden, 1:3. Ein paar Monate später war ich dann am Sportclub-Platz. Ähnliches Bild, nur wesentlich mehr Leute. Nach dem gewonnen Spiel ging es noch ins Klublokal, Flag. Das war fast eine Zeitreise, bisschen was von Punklokal. Definitiv ein Ort, der zum Klub und zum Stadion passt. Wenn ich mich doch mal in den Fußball verlieben sollte, weiß ich auf jeden Fall schon, wo meine Liebe hinfallen würde.



Foto: Adi Solly



ÜBERRASCHUNGSGAST – EHRENANKICK

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFFER.at)



Mein erstes Mal ist nicht überliefert, den Ankick als Eröffnung des Spiels gab es ja schon seit 1848 mit den Cambridge Regeln. Beim Ehrenkick übernimmt den Ankick eine vom Heimverein ausgewählte Person, kickt an, alle applaudieren, und dann kickt eines der beiden Teams noch einmal an. Es ist quasi die Chance, einmal mit den Teams am Spielfeld zu stehen, eine Perspektive, in die normalerweise kein Nichtaktiver kommt. Beim Sportklub bin ich käuflich. Was soll's, wir sind der Sportklub, wir brauchen das Geld. Aber keine Sorge, ich bin kein unleistbares Erleb-

nis und ich richte mich schon auch nach der Finanzkraft der Betroffenen. Im selbsten Fall zahlen das die zu Ehrenden selbst. Das übernehmen meist die, die einem eine Freude machen wollen. Zum Geburtstag, der Klassiker schlechthin, als Liebesbeweis oder auch schon mal einfach nur so. Egal warum, wenn du einmal dabei sein willst, melde dich einfach im Büro, wir finden schon eine Lösung. Und ganz ehrlich, es lässt sich so viel Geld für ganz andere, weit sinnlosere Sachen ausgeben. Dem Klub hilft's und für die Enkerl ist es eine nette Anekdote.

**FRIEDHOF'S
TRIBÜNE** presents

FRIENDLY FEST

featuring



FOOTBALL POETRY SLAM

starts at 19:00

LEELOO,

dubble bubble gum balls in your face VIENNA

AVERY

grunge/noise VIENNA



DO 19.
DOORS 18:00
THE FLAG
ALSZEILE 19
1170 WIEN

DJ ALEX AUGUSTIN
unicorndance FM4

IM JAHR DES PANDA

In regelmäßigen Abständen kommen in den *alszeilen* die Autoren der österreichischen Literatennationalmannschaft zu Wort. Diesmal präsentiert *Clemens Berger* einen Auszug aus seinem neuen Roman „Im Jahr des Panda.“

Pia hatte sich nie für Fußball interessiert, schon gar nicht so wie viele Frauen, die Interesse vorschützten, um Männern zu gefallen. Die sich jedes Mal aufs Neue dies und jenes erklären ließen, was sie sich von den Vorgängern bereits hundert Mal hatten erklären lassen. Denen es gefiel, dass die Männer sie belehren konnten. Pia war egal, wie das mit dem Abseits war, wie die Auswärtstorregel funktionierte, welche Mannschaft wofür stand und wofür nicht, wer wie viel verdiente oder wer das Viele nicht verdiente. Aber als Julian von dem einen großen Traum seines Lebens erzählte, Fußballer zu werden, bei einem berühmten Verein einen Vertrag zu unterschreiben, wofür er während der Schulstunden fleißig seine Unterschrift geübt hatte, von Zehntausenden im Stadion angefeuert zu werden oder unter den Klängen der Bundeshymne im Prater zu stehen und den Blick über die gefüllten Ränge schweifen zu lassen, wissend, da irgendwo sei eine Frau, die ihn liebe und die er liebe – verliebte sie sich in ihn.

Nicht, was er erzählte, wie er es erzählte, berührte sie. Die Leidenschaft, das Glühen, die Unbedingtheit. Wie er nachmittagelang allein trainiert und auf Tore geschossen hatte, während er sich selbst kommentierte: „Torschütze mit der Nummer 9, Julian – Fuchs!“ Zehntausende, die seinen Nachnamen brüllten. Wie er gegen die Jugendmannschaft von Rapid drei Tore schoss und dachte, bald zum Probetraining nach Hütteldorf eingeladen zu werden. Wie er die Ergebnisse und Aufstellungen aus den Zeitungen schnitt, seinen Namen mit Leuchtstift markierte und die Schnipsel feinsäuberlich in Hefte klebte. Wie er davor, als die Ergebnisse noch nicht in den Zeitungen standen, nach jedem Spiel Ergebnis und Aufstellung in ein Heft geschrieben hatte. Wie er von diesem und jenen erzählte, die jetzt bei einem großen Club, in fernen Städten oder im Nationalteam spielten, die Millionen verdienten, während er Bankomaten mit Geld befüllte.

Dann der x-te Muskelfasserriss, nach Operation und Physiotherapie der Ruf in ein Zimmer, der Verein habe wirtschaftliche Probleme, könne sich die Mannschaft nicht mehr leisten, er dürfe sich nach einem anderen Engagement umsehen. Fünf Jahre kein Fußball, nicht einmal im Fernsehen, keine Weltmeisterschaft, keine Champions League. „Ich hab mir geglaubt, dass mich das alles nicht mehr interessiert.“ Er hatte gelacht und sich an den Kopf getippt. „Wie wunderbar man sich belügen kann.“ Er bemitleidete sich nicht. Er gab nicht den anderen die Schuld. Er stellte sich nicht als Opfer dunkler Mächtschaften hin. Das gefiel ihr.

Jetzt spielte er wieder. Mit Freunden, in einer Hobbymannschaft, die manchmal bei Turnieren antrat. Wobei er das nicht könne, zum Spaß spielen, er wolle noch immer gewinnen, wenn er die Schuhe anziehe, wolle er Tore schießen und besser als der Gegner sein. Daher müsse er sich ein ums andere Mal sagen, es gehe nicht um die Champions League, er stehe nicht einmal im österreichischen Pokalfinale.

„Ich würde dich gern dabei sehen.“

„Ein matter Abglanz“

„Trotzdem.“

Julian freute sich, als sie trotzdem kam. Er strahlte sie von Weitem an, unterbrach das Dehnen, trabte zu ihr und küsste sie auf die Wangen. Das hatte er noch nie getan. Sie beobachtete ihn auf einem Sportplatz in Meidling, an den sie durch eine Kleingartensiedlung und vorbei an einem Umspannwerk gekommen war, hinter dem einen Tor zeichneten sich im Gegenlicht die Silhouetten der Twin Towers ab. Ein Hohn, die beiden Glastürme an der Triester Straße so zu nennen.

Auf dem Platz drehten sich mehrere Rasensprenger, vor dem Buffet saßen Männer mit nackten Oberkörpern und tranken Bier. Es war heiß, die Luft flirrte, die Spieler näherten sich beim Aufwärmen dem sich schnell drehenden Wasserstrahl. Die Gegner trugen schwarz-weiße Dressen, die Gegner waren schwarz-weiß, schwarze Männer und weiße Männer, durchtrainierte und beleibte, starke und heruntergekommene, manchen sah man beim Laufen an, dass sie Alkoholiker waren, andere rauchten am Spielfeldrand und lachten hustend. Es war die Mannschaft der Obdachlosenzzeitung, Männer, die tagsüber vor U-Bahn-Stationen und auf der Straße Zeitungen verkauften, um einen Euro pro verkauftem Exemplar zu verdienen.

Ein kleiner, dicker Mann mit rotem Ziegenbart, der aussah, als hätte er einen Fußball verschluckt, pffft das Spiel an, Julian lief viel und schnell, er grätschte und passte und schoss an

BUCHMARKT.WIEN

Foto: StudioTotale/Severin Wurnig

<http://buchmarkt.wien>
 mail to: info@buchmarkt.wien

GEWINNERINNEN DER
 DORNBACH NETWORKS-
 SPONSORENVERLOSUNG 2016

die Stange. Wie geschmeidig er sich bewegte, wie lustvoll er spielte. Es stand 0:0, als ein junger Schwarzer aus der Kabine gelaufen kam und dem Trainer außer Atem etwas von der U-Bahn und einer Kontrolle zurief – und dass er sofort aufs Feld wolle. Ein dünnes Männchen, das bei jedem schnelleren Schritt einzuknicken drohte, tauschte mit ihm, seine Mitspieler suchten ihn sofort, er spielte auf Julians Seite, kam einmal an ihm vorbei, blieb einmal an ihm hängen. Julian hatte den Ball und lief die Seitenlinie entlang Richtung gegnerisches Tor, der eben Eingewechselte sprintete ihm hinterher und drehte sich um, als Julians Pass abgefangen wurde und es aufs andere Tor ging. Der Schwarze sprintete die Seitenlinie in die andere Richtung – auf einmal fiel er hin. Das Spiel ging weiter, jemand rief ihm etwas zu, das Spiel ging weiter, einer aus Julians Mannschaft lief zu dem Liegenden und wollte ihm aufhelfen. Ein Zweiter kam hinzu, ein Dritter.

Auf einmal liefen alle in seine Richtung, der Schiedsrichter klemmte den Ball unter den Arm, hektische Rufe, man solle die Rettung verständigen, der Trainer der Schwarz-weißen sprang auf und eilte auf die andere Seite des Feldes, Pia rannte ihm hinterher. Sie fand Julian über den Mann gebeugt, ein anderer bearbeitete seine Brust, Julian hielt ihm die Nase zu und blies Atem in seinen Mund. „Was ist?“, fragte sie, „keine Ahnung“, hörte sie, man hatte dem jungen Mann das Trikot ausgezogen, er war sehr schwarz und sehr trainiert, kein Gramm Fett zu viel, jeder einzelne Muskel schien sich auf der schimmernden Haut abzuzeichnen, und da kam schon die Rettung mit Blaulicht und Sirene, der Wagen fuhr über das Spielfeld und stoppte kurz vor der Menschentraube.

Zwei Ärzte übernahmen von Julian, einer verabreichte dem jungen Mann eine Spritze, zwei Sanitäter rannten zum Wagen und kamen mit Gerätschaft zurück. Zwei junge Afrikaner drehten sich mit Tränen in den Augen weg, die Ärzte versetzten dem jungen Mann einen Elektroschock, sein Körper zuckte, Julian hatte seine Hände auf die Schläfen gepresst. Als er sie kurz ansah, schüttelte er bloß den Kopf.

Man legte den jungen Mann auf eine Bahre, trug ihn zum Rettungswagen, die Sanitäter zogen die Hintertür zu. Manche standen in losen Grüppchen beisammen, die beiden jungen Afrikaner saßen heulend auf dem Boden, die Ersten verschwanden mit hängenden Köpfen in die Kabine, andere spielten selbstvergessen mit Bällen. Julian saß auf einer Holzbank am Spielfeldrand, der Körper vornübergebeugt, die Ellenbogen auf die Knie gestützt, ein Mitspieler hatte einen Arm um seine Schulter gelegt.

Als der Rettungswagen ohne Blaulicht und Sirene abfuhr, schien die Abendsonne, die Rasensprenger drehten sich klickend, das Wasser fiel in hohen Bögen aufs Gras.

„Er war tot“, sagte Julian, „einfach tot. Ich konnte nichts tun. Ich hoffte. Ich –“

„Du hast es versucht. Ich hätte nicht einmal gewusst, was ich –“

„In dem Moment weißt du's. Ich –“

„Komm her.“

Sie setzte sich neben ihn, er ließ seinen verschwitzten Kopf auf ihre Schulter sinken, er roch nach Schweiß und Gras und atmete schwer. Als er aufstand, fragte er, ob sie auf ihn warte. Sie nickte. Kurz vorm Kabineneingang zog er sein Trikot aus. Pia wollte diesen Mann.

Nachher saßen sie biertrinkend und stumm vor dem Buffet. Pia wusste nicht, was sie sagen sollte, sie kannte die anderen Männer nicht. Sie blickten in die Hälse ihrer Bierflaschen und schüttelten die Köpfe, manchmal sagte einer „unglaublich“ oder „Wahnsinn“ oder „entsetzlich“. Wann immer jemand mit nassem Haar und umgehängter Tasche aus der Kabine kam, klopfte er Julian auf die Schulter oder strich ihm über den Kopf, bevor er zum Buffet ging, um sich kurz darauf mit einer Flasche Bier zu den anderen zu setzen. Julian fragte, ob sie zur U-Bahn mitkomme. Die Luft war warm, über den Himmel zogen weißgraue Gewitterwolken,

schweigend gingen sie an Schrebergartenhäuschen und dem Umspannwerk vorbei, schweigend überquerten sie die Gleise, schweigend stiegen sie in die U-Bahn.

„Das war also dein erstes Fußballspiel.“

Sie nickte. Er versuchte zu lachen:

„Und ich hätte so gern ein Tor für dich geschossen.“

„Wollen wir noch –“

„Ein andermal gern. Aber. Ich muss allein sein.“

Als Julian ausstieg, umarmte er sie und küsste sie auf die Wangen. Sie winkte ihm durchs Fenster.

Auszug aus dem Roman „Im Jahr des Panda“, der am 19. 9. im Luchterhand Literaturverlag erscheint.

Clemens Berger, geboren 1979 im Südburgenland, wollte Fußballer werden, wurde Schriftsteller und trägt mit dem österreichischen Autorenfußballteam bisweilen Länderspiele in Dornbach aus.



WEINGUT
Daschütz
 WWW.DASCHUETZ.AT

Mitterstockstall 40
 3470 Kirchberg am Wagram

Mobil: +43(0)650-3458761
 Weingut: +43(0)2279-2443
 weingut@daschuetz.at



KING OF THE KONGI 2016

WIENER SPORT-CLUB WASSERBALL-TURNIER
24. & 25. SEPTEMBER
KONGRESSBAD | 1160 WIEN

Saisonauftritt für die Wasserballsektion
mit Teams aus Deutschland, Russland,
Schweiz, Slowakei, Ungarn etc.

WEB kotk.wsc.at | MAIL wasserball@wsc.at
FB fb.me/KingOfTheKongi

SAVE THE DATE



Du bist 6-12 Jahre alt?

**Du bist gerne im Wasser und
kannst auch schon Schwimmen?**

**Du magst Ball- und
Mannschaftssportarten?**

**DANN BIST DU BEI
UNS GENAU RICHTIG!**

Melde Dich noch heute zu einem
Probetraining bei Österreichs
erfolgreichstem Wasserballverein!

>> wasserball@wsc.at <<



ALLES NEU IM TRAININGSZENTRUM

Mit großem Einsatz wurde an der Baustelle im Trainingszentrum gearbeitet - wie man an den Bildern unten sehen kann: kein Vergleich mehr zum Zustand, den das TRZ noch vor nicht allzu langer Zeit geboten hat.



Fotos: WSK-Fotoarchiv



 **INTERSPORT[®]**
WINNINGER

Offizieller Partner des Wiener Sportklub.

www.intersportwinninger.at


auhof
center

VIEL STOFF ZUM NACHDENKEN



Text: Christian Orou

Landuntergang

Klaus Oppitz
Landuntergang
 Residenz Verlag, 2016
 304 Seiten
 € 19,90
 ISBN 978-3-7017-1658-6

Österreich ist aus der EU ausgestiegen und zum Schilling zurückgekehrt. Das Land wird von einem rechtsradikalen Diktator regiert und verarmt immer mehr. Das ist die Ausgangssituation, mit der Klaus Oppitz seinen neuen Roman beginnen lässt.

In *Landuntergang*, das die Fortsetzung seines 2014 erschienen Buches *Auswandertag* ist, erzählt Oppitz die Geschichte von vier Personen, deren Schicksale immer wieder miteinander verwoben sind. Da ist einmal Alwine, die einfache Fabrikarbeiterin. Emma

will den Tod ihres Vaters rächen. Der homosexuelle Pascal ist nicht nur Mitglied eine Widerstandsorganisation, der gelben Brigaden, er spioniert auch für Diktator Hichl. Der vierte im Bunde ist Wolf, dessen Vater für die Staatssicherheit arbeitet und der im Laufe der Geschichte in eine militärisch organisierte Polizeieinheit gesteckt wird.

Oppitz lässt *Landuntergang* in einer nicht allzu fernen Zukunft spielen. Erschreckend ist, dass man sich vieles, was sich der Autor zu Beginn des Buches ausgedacht hat, vorstellen kann. Egal ob alternder Finanzminister, korruptes Polizeisystem, rechter Diktator oder der offene Hass auf alles, was nicht in die diktierte Norm einer angeblichen Mehrheit passt: Fast alle Ideen in diesem Buch scheinen in Österreich realisierbar – bis auf die mit den Hühnern. Der Autor nimmt Ereignisse aus der Gegenwart und denkt sie weiter. Wie würde Österreich nach einem Austritt aus der EU aussehen? Was würde passieren, müsste es wieder jeden Donnerstag Demonstrationen geben? Oppitz bietet keine Lösungen an, er liefert aber viel Stoff zum Nachdenken.

Je weiter die Geschichte sich entwickelt, desto komplexer wird sie. Was passiert, wenn eine Gruppe ihre Führungsperson verliert

und sich selbst organisieren muss? Geschieht es zwangsläufig, dass sich die Mitglieder radikalieren? Welche Mechanismen kommen da zum Tragen? Diesen Fragen spürt Oppitz im letzten Drittel des Buches nach. Er bietet aber keine Lösungen oder philosophische Abhandlungen an. Er versucht, sie mit seiner Geschichte zu beantworten. Dabei bezieht er keine Stellung, wertet nicht und zieht sich auf seine Position als Erzähler zurück. Was letztendlich gut oder böse ist, diese Entscheidung bleibt bei den Leserinnen und Lesern.

Im Laufe der Geschichte werden immer mehr Parallelen zur gegenwärtigen weltpolitischen Situation sichtbar. Ein totalitäres Regime unter einem korrupten Diktator wird von einer radikalen, religiösen Splittergruppe bekämpft. Der Schauplatz liegt aber nicht in Syrien. Die Verlegung nach Österreich wirkt zuerst absurd, doch je weiter sich die Story entwickelt, desto greifbarer wird sie. Und sie erinnert daran, dass nicht nur im Namen des Korans Kriege geführt werden.

Dass Klaus Oppitz sein Handwerk versteht, verrät schon ein kurzer Blick auf seine Biographie. Er ist Mitglied der Tafelrunde, die unter anderem für die Texte von „Willkommen Österreich“ verantwortlich ist. Außerdem ist er gemeinsam mit Robert Palfrader und Rudi Roubinek Autor der Sendung „Wir sind Kaiser“.

In *Landuntergang* erzählt Oppitz eine Geschichte, die nur vordergründig absurd wirkt. Vor dem Hintergrund eines totalitären Österreichs macht er die Faszination von Bewegungen, wie sie IS oder die Identitären darstellen, sichtbar. Die Geschichte ist großartig erzählt, hat viel Humor und Witz. Aber ab der Mitte des Buches wird das Lachen von einem kalten Schauer, der über den Rücken läuft, begleitet.

helden der freizeit .COM

Josef Stöhr jun.
 Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
 Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
 Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
 Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

△ Grüllemelergasse 19, 1160 Wien △ Tel 01/485 59 95 △ Fax 01/485 21 34
 △ Mobil 0664/33 84 235 △ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



WIEN ENERGIE

SCHWARZ WEISSE G' SCHICHTEN



Tja, da war ich wohl zu optimistisch. Wieder einmal. Das Spiel in Runde 3 gegen Neusiedl verloren wir mit 1:2. Diese Tatsache ärgert mich gleich aus mehreren Gründen. Zum einen wären die Neusiedler ein schlagbarer Gegner gewesen, genauso wie die Admirals Juniors in der ersten Runde. Auch gegen die Burgenländer begann der Wiener Sportklub stark und ging verdient mit 1:0 in Führung. Doch wie schon in den Partien davor konnte die Mannschaft über 90 Minuten die Konzentration nicht halten.

Zum anderen ärgert es mich, weil es genug Menschen gibt, die sich darüber sogar freuen, dass der WSK verliert und alles um den Verein herum in Frage stellen, jede Idee, jeden Ansatz der Verbesserung schlecht reden. Es ärgert mich, dass diese Leute, zumindest bis dato, recht behalten haben.

Ein weiterer Punkt, warum mich das so auf die Palme bringt, ist der, dass ich mittlerweile das Gefühl habe, in einer Dauerschleife zu leben. Nach einer wenig erfreulichen Saison, in der man in allerletzter Sekunde dem Abstieg entgeht, keimt in der Vorbereitung Hoffnung auf, dass es in der kommenden Spielzeit besser wird. Dem ist bislang nicht so. Diese Saison nicht und schon gar nicht die Saisonen davor. Das ist als Fan wirklich zermürend. Es geht mir auch nicht darum, dass der Sportklub um den Meistertitel mitspielt. Mir würde es schon reichen, einfach einmal wieder eine normale Saison zu sehen, in der mein Verein vielleicht Neunter oder Zehnter wird.

Es ist ein Teufelskreis, denn die neuformierte Mannschaft ist mit vielen jungen Spielern besetzt, denen man das Bemühen wirklich nicht absprechen kann. Man konnte bisher eine deutliche Veränderung im Spielansatz und der Einstellung erkennen, doch dieses konnte noch nicht gewinnbringend umgesetzt werden. Und hier komme ich wieder zum Teufelskreis. Seit Jahren entrinnen wir mit extrem viel Glück dem Abstieg und danach heißt es eigentlich immer, dass die nächste Saison besser wird. Diese neue Mannschaft steht eigentlich unter einem so großen Druck, es unbedingt besser machen zu müssen als in den letzten Jahren, dass ich mir durchaus vorstellen kann, dass es vielleicht auch daran scheitert. Die Mannschaft ist jung und hat noch nicht allzu viel Erfahrung. Das spielt sicher auch mit. Darauf kann man sich aber auch nicht immer ausreden. Ich bin der Meinung, dass Christoph Jank in der Sommerpause gut überlegte Spielereinkäufe getätigt hat, und man sehr wohl Ansätze seiner Vorstellung von Fußball in Dornbach sehen kann, es aber noch nicht so richtig aufgehen will. Das ist ja auch in Ordnung, aber wie lange will man noch in der Formphase bleiben? Man merkt

schon, es ist ein ständiges Hin und Her. Zum einen ist die derzeitige Situation verständlich. Andererseits auch wieder nicht bzw. erwartet oder besser gesagt wünscht man sich anderes. Wenn man in den letzten Saisonen nicht immer so knapp die Liga gehalten hätte, wäre das Verständnis größer. Na ja, Verständnis ist das falsche Wort – ich will sagen, dass man vielleicht geduldiger mit der Mannschaft wäre.

Aber ... es ist wie es ist. Nach drei Runden haben wir einen Punkt auf dem Konto, und es hilft nicht, den verlorenen Punkten nachzuweinen. Ich bin grundsätzlich ein unverbesserlicher naiver Optimist und werde es immer bleiben. So bin ich einfach, und das wird sich auch nicht ändern. Und genau deswegen bin ich voller Zuversicht, dass heute Abend der erste Sieg gefeiert werden kann. Wie, ist mir egal. Ich brauch' kein Hollywood am Rasen oder ein Gustostückerl nach dem anderen. Ein einfaches 1:0 reicht völlig aus. Sei es verdient oder nicht. Durch einen Edelroller, der gerade noch irgendwie über die Linie kullert oder durch ein Eigentor des Gegners. Einfach gewinnen, nicht mehr und nicht weniger. Das kann einen immensen psychologischen Wert für die Mannschaft haben und dazu führen, dass dem Team der sprichwörtliche Knopf aufgeht. Mit einem Sieg in der Tasche würde viel Druck von den Schultern fallen, und man könnte mit einem freieren Kopf an die nachfolgenden Aufgaben gehen.

Der heutige Gegner, Aufsteiger SC Mannsdorf, hat sicher auch andere Vorstellungen für den Saisonbeginn gehabt. Drei Runden gespielt und keinen Punkt auf dem Konto, Torverhältnis 1:8. Auf dem Papier ein Gegner, der eigentlich zur richtigen Zeit kommt. Anscheinend ein Leichtes, hier

den ersehnten Sieg einzufahren, aber gerade solche Teams darf man nicht unterschätzen. Unsere Burschen müssen unbedingt wachsam ins Spiel gehen und über 90 Minuten voll konzentriert bleiben, um sich, den Verein, die Anhänger und ganz Dornbach zu erlösen, sprich, heute zu gewinnen.

Ich will heute Abend meinen Optimismus kanalisieren und in einem lautstarken Support an die Mannschaft weitergeben. Lasst uns brüllen, singen, kreischen, jauchzen, johlen, einfach alles, was unsere Kicker pushen kann. Unterstützen wir unsere Dornbacher Buam lautstark, bis der Sportclubplatz zittert.

Ein „jetzt erst recht“ rotziges und aufmüpfiges schwarz-weißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed "Moxie" Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com
Kontakt: zed@zedeisler.com

www.admiral.at

**FUSSBALL
LIVE!**



**ADMIRAL
SPORTWETTEN**

Wetten, Sie gewinnen!

Zutritt ab 18 Jahren.

Tabelle Regionalliga Ost 2016/17
 (Stand nach 3 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	SK Rapid II	3	3	0	0	8:1	9
2	FK Austria Wien Amateure	3	3	0	0	7:2	9
3	Ebreichsdorf	3	2	0	1	8:3	6
4	Ritzing	2	2	0	0	6:2	6
5	Amstetten SKU	3	2	0	1	7:4	6
6	Stadlau	3	2	0	1	4:1	6
7	Neusiedl am See	3	2	0	1	3:3	6
8	SG Traiskirchen	3	1	1	1	2:5	4
9	SKN St. Pölten Juniors	3	1	0	2	3:6	3
10	Vienna	3	0	2	1	3:4	2
11	Parndorf	2	0	1	1	0:2	1
12	Wiener SK	3	0	1	2	5:8	1
13	Admira Juniors	3	0	1	2	2:6	1
14	Schwechat SV	2	0	0	2	1:5	0
15	Mannsdorf	3	0	0	3	1:8	0

Die nächsten Termine

Datum	Bewerb	Runde	Gegner/Ort	
08 August				
So 28 12:00	2. Klasse B	FS	FC Mariahilf Trainingszentrum	H
So 28 14:30	ÖFB- Ladiescup	1	MFFV 23 Trainingszentrum	H
09 September				
Fr 2 19:00	Testspiel		FC St. Pauli Sport-Club-Platz	H
Sa 3 16:15	Oberliga A	1	Margaretner AC Trainingszentrum	H
So 4 14:00	2. Klasse B	1	Sans Papiers Marswiese	A
So 4 15:00	Landesliga	1	Alterta Porta 1b Trainingszentrum	H
So 4 17:00	1. Klasse A	1	Alterta Porta 1c Trainingszentrum	H
Di 6 19:30	Ostliga	5	FK Austria Wien Amateure Sport-Club-Platz	H
Sa 10 12:00	Landesliga	2	SC Neusiedl/See 1919 Sportzentrum Neusiedl am See	A
Sa 10 16:15	Oberliga A	2	Triester Trainingszentrum	H
Sa 10 16:30	Ostliga	6	FC Stadlau Erzherzog Karl Str. 108, 1220 Wien	A
KM	1b	Frauen	Frauen 1b	WSC

Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf tipp3.at wetten und gewinnen!

TIPP DICH ZUM TEAMCHEF!

tipp3
tipp dir den Kick!

STOLZER PARTNER DES

Teilnahmebedingung: Volljährigkeit

Entdecke eine
NEUE Seite von uns:

www.wienerskfanshop.at



WIENER SPORTKLUB

TRAINER: CHRISTOPH JANK

REGIONALLIGA OST, RUNDE 4

Freitag, 26. 8. 2016 -19:30

Sport-Club-Platz



SC MANNSDORF

TRAINER: CHRISTIAN PREHSEL

	S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) MARTIN KRAUS 01	0	0	270	3	0	0	0	0	0	0
(TW) LUKAS FILA 30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GERALD PEINSIPP 03	0	0	180	2	0	0	0	0	0	0
YANNICK SOURA 04	0	0	29	1	0	0	0	0	1	0
KEVIN WEINGRILL 06	0	0	6	1	0	0	0	0	1	0
RAFAEL POLLACK 07	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MARCEL KRACHER 08	0	0	270	3	1	2	0	0	0	0
MICHAEL PITTAUER 09	0	0	171	3	1	0	0	0	1	2
EDIN HARCEVIC 11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
DANIEL SEPER 12	0	0	270	3	1	0	0	0	0	0
THOMAS GOLL 14	0	0	270	3	0	0	0	0	0	0
PETER SCHÜTZENHÖFER 15	0	0	242	3	0	0	0	0	0	1
JAN FELDMANN 16	0	0	241	3	0	0	0	0	0	1
PHILIP DIMOV 17	0	0	76	1	0	1	1	0	0	0
THOMAS STEINER 18	0	0	264	3	0	0	0	0	0	1
DANIEL RANDAK 19	0	0	180	2	0	1	0	0	0	0
PHILIP OBERMÜLLER 20	0	0	10	1	0	0	0	0	1	0
FLORIAN KÖNIG 22	0	0	270	3	2	0	0	0	0	0
MIRZA BERKOVIC 23	0	0	50	2	0	1	0	0	2	0
STEFAN BARAC 26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MARIO TOMANEK 27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MORITZ SCHALLER 28	0	0	155	3	0	0	0	0	1	2

S...SPIELT, E...ERSATZ

SCHIEDSRICHTER

BENJAMIN PRASCHL

ASSISSTENTEN

ANDREAS FEICHTINGER

GREGOR LEONFELLNER

WEITERE SPIELE
DER 4. RUNDE:

FR, 26. 8. 2016, 19:00

FK AUSTRIA (A) V
FC STADLAU

FR, 26. 8. 2016, 19:00

SC NEUSIEDL/SEE V
SG TRAIKIRCHEN

FR, 26. 8. 2016, 19:00

FIRST VIENNA FC V
SV SCHWECHAT

FR, 26. 8. 2016, 19:30

ASK EBREICHS DORF V
SC RITZING

FR, 26. 8. 2016, 19:30

SKU AMSTETTEN V
RAPID II

SO, 28. 8. 2016, 17:30

ADMIRA JUNIORS V
SC/ESV PARNDORFSK

SPIELFREI:

SKN JUNIORS

S

- E
- 0 0 33 PAUL **MAYERHOFER** (TW)
 - 0 0 01 PHILIPP **NIEBAUER** (TW)
 - 0 0 02 ANDREAS **GRADINGER**
 - 0 0 03 DAVID **SCHNAKL**
 - 0 0 04 PHILIPP **GALLHUBER**
 - 0 0 05 LUKAS **WIESAUER**
 - 0 0 06 ROBERT **BENCUN**
 - 0 0 07 NACHO **CASANOVA**
 - 0 0 08 PAUL **WEISSENSTEINER**
 - 0 0 09 NENAD **PANIC**
 - 0 0 10 MICHAEL **WOJTANOWICZ**
 - 0 0 11 CHRISTOPH **SAURER**
 - 0 0 12 FATLUM **KREKA**
 - 0 0 15 MARK **PRETTENTHALER**
 - 0 0 16 ANDREAS **BAUER**
 - 0 0 17 JULIAN **SALAMON**
 - 0 0 18 MARCO **CSITKOVITS**
 - 0 0 19 STEFAN **EDERNDORFER**
 - 0 0 20 NIKLAS **HOFER**
 - 0 0 21 PASCAL **STEIGBERGER**
 - 0 0 22 KONSTANTIN **BREUER**
 - 0 0 23 MARCO **SALVATORE**
 - 0 0 25 DANIEL **GANGL**

S...SPIELT, E...ERSATZ

HEAD-TO-HEAD-BILANZ RLO

(aus Sicht des WSK):

Gesamt (Testspiele):1 Siege - 0 Unentschieden - 0 Niederlagen
Torverhältnis: 3:0**Heimbilanz:**1 Siege - 0 Unentschieden - 0 Niederlagen
Torverhältnis: 3:0

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN SCM

Saison 2015/16: 1. (1. NÖ Landesliga)
Saison 2014/15: 8. (1. NÖ Landesliga)
Saison 2013/14: 8. (1. NÖ Landesliga)
Saison 2012/13: 2. (1. NÖ Landesliga)
Saison 2011/12: 1. (2. NÖ Landesliga)
Saison 2010/11: 3. (2. NÖ Landesliga)
Saison 2009/10: 1. (Gebietsliga Nord/Nordwest)

AUSWÄRTSERGEBNISSE RLO

(aus Sicht des SCM):

Runde 1: SKU Amstetten 0:2 (0:1)
Runde 2: FK Austria (A) 1:3 (0:2)
Runde 3: FC Stadlau 3:0 (1:0)



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen*!

Einfach einscannen und loslesen!



VOM MILLERNTOR NACH DORNBACH:

WIENER SK

VS

FC ST. PAULI

Freitag, 2. 9. 2016

19.00 Uhr

Sport-Club-Platz

**MATCH
IQ**